

A r b e i t s b e r i c h t

Rumpffjahr 1960
(67. Geschäftsjahr)

Der gedruckte Bericht über das 67. Geschäftsjahr wird voraussichtlich mit dem über das 68. Geschäftsjahr vereint erscheinen.

Mitgliedern und Freunden soll hier eine vorläufige Information gegeben werden.

Vorstand
und
Geschäfts-
führung

Im Vorstand und in der Geschäftsführung sind in der Berichtszeit keine Änderungen eingetreten.

Der Vorstand besteht nach wie vor aus:

Senat von Berlin
Deutscher Städtetag
Industrie- und Handelskammer zu Berlin
Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände
der Freien Wohlfahrtspflege.

Beirat

Von den Beiratsmitgliedern schied Pastor Wilhelm Engelmann, der Vertreter der Inneren Mission und des Hilfswerks der Evang. Kirche in Deutschland nach jahrzehntelanger freundschaftlicher Zusammenarbeit wegen Erreichung der Altersgrenze aus; seinen Platz hat Pastor Georg Suhr eingenommen. Direktor Robert Jentsch, Berliner Commerzbank AG., ist neu in den Beirat hinzugewählt worden.

Vorstand und Beirat nahmen regen Anteil am Ergehen der Stiftung; sie unterstützten die Arbeit mit fachlichem Rat, Hergabe von Materialien und durch ihre Beiträge. Eine Reihe grösserer Bücher- und Zeitschriftenspenden entstammt ihrem Kreis.

Förderer-
verein

Der Verein zur Förderung der Stiftung Archiv für Wohlfahrtspflege teilt Vorstand und Geschäftsführung mit der Stiftung. Seine Aufgabe ist es, die Mitgliederbeiträge entgegenzunehmen und die Tätigkeit der Stiftung zu fördern.

Tätigkeits-
bereich

Der Tätigkeitsbereich der Stiftung ist unverändert geblieben. Er besteht nach wie vor in der Sammlung und Erfassung allen einschlägigen Materials, der Führung der Kartotheken, die die schnelle und präzise Auskunfterteilung möglich machen, in der Auskunfterteilung selbst, in der Beteiligung an der Ausbildung sozialer Fachkräfte, der Beratung der Wirtschaft und sonstiger interessierter Kreise hinsichtlich der Förderungswürdigkeit von Spendengesuchen, endlich in der Förderung der gesamten Sozialarbeit

und den einschlägigen Sammlungsbehörden unterhalten.

Fernsehen

Auf diesem Gebiet wurde auch die Fernsehsendung, für die dem Archiv am 30.5.1960 40 Minuten zur Verfügung standen, wirksam. Die Sendung lief unter dem seit Jahrzehnten vom Archiv für Pressekonferenzen u.ä. benutzten Titel "Wem sollen wir geben?" und zeigte neben einem Einblick in die Arbeit des Archivs typische Missbräuche auf dem Gebiet des Spendenwesens, um der Bevölkerung nahezubringen, wie notwendig es ist, sich bei der Hergabe von Spenden beraten zu lassen.

Rundfunk

Im Zusammenhang mit der Fernsehsendung wurden dieselben Fragen im Frauenfunk, in "Rund um die Berolina" unter dem Titel besprochen: "Haben Sie 5 Minuten Zeit für die Klingel an Ihrer Tür?" und "Wem sollen wir geben?". Das Archiv kann feststellen, dass seine jahrzehntelange intensive Tätigkeit Erfolge zu zeigen beginnt.

Pressekonferenz

Wie in jedem Jahr wurde, bevor die Weihnachtssammlungen in grossem Umfang begannen, eine Pressekonferenz mit der Wirtschaft veranstaltet, um denen, die helfen wollen, den richtigen Weg zu weisen, andererseits unseriöse und schwindelhafte Sammlungen zu bekämpfen.

Führungen

Zahlreiche Führungen machen in jedem Jahr die neueintretenden Studierenden der Sozialschulen mit der Arbeit des Archivs bekannt; sie erfassen auch auswärtige Schulen, die Besuchsreisen nach Berlin veranstalten und z.B. die Schwesternhochschule, die Beschäftigungstherapeuten usw.

Betriebsfürsorge
Arbeitsgem.
f. betriebl.
Sozialarbeit

Ein weiteres Arbeitsgebiet ist die zum Sammlungsabschnitt "Betriebsfürsorge und betriebliche Sozialarbeit" gehörende Arbeitsgemeinschaft aller in der Berliner Betriebsfürsorgearbeit Beschäftigten. Der Arbeitsgemeinschaft gehören neben den 35 Berliner Mitgliedern einige Auswärtige an, die allerdings nicht an den Sitzungen teilnehmen, sondern nur an dem Rundversand des Materials, der allen Mitgliedern zugeht und zusätzlich neben den Sitzungen die Aufgabe einer laufenden, vielseitigen Information hat.

Den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft wurde auch die Besichtigung des "Eichenhofs", eines städtischen Erziehungsheimes für gefährdete Mädchen, vermittelt.

Zeitschrift
' Soziale
Arbeit "

An der Herausgabe der Zeitschrift "Soziale Arbeit" sind neben dem Archiv der Senator für Arbeit und Sozialwesen und die Arbeitsgemeinschaft für öffentliche und freie Wohlfahrtspflege beteiligt; die Mitglieder der Redaktion nahmen lebhaften Anteil am Geschehen; eine grosse Redaktionssitzung beschäftigte sich mit dem Programm der Zeitschrift.

Veröffentlichungen/
erwähnens-
wert: Ar-
beit

An eigenen Veröffentlichungen wurde gemeinsam mit dem Geschäftskreis Arbeit der Senatsverwaltung für Arbeit und Sozialwesen die Übersicht über die Rehabilitations-einrichtungen für körperlich und geistig Behinderte im Bundesgebiet und Westberlin erstellt und der Teil 2 "Wichtige Rehabilitations-Einrichtungen im inner-und

Aufgaben befriedigend zu finanzieren.

So sehr die Tausende, die das Archiv regelmässig jährlich in Anspruch nehmen, die Notwendigkeit des Bestehens der Einrichtung, ihrer Fortführung und ihres Ausbaus auch bejahen, so ist es oft schwer, Finanzexperten deutlich zu machen, dass eine wissenschaftlich-praktische Arbeit der Mittel auch da bedarf, wo im gegenwärtigen Augenblick die Materialien nicht so dringlich benötigt werden, weil es eine Stelle geben muss, die das gesamte Material zuverlässig sichtet, der Forschung aufbereitet und vor allen Dingen dafür Sorge trägt, dass Doppelarbeit vermieden wird.

Neue
Mitglieder

2 neue Mitglieder sind hinzugetreten. Eine Berliner Bank und ein sozialpädagogisches Seminar der Bundesrepublik.

Wir danken Mitgliedern und Freunden für die Förderung im abgelaufenen Jahr und erbitten ihr Vertrauen, ihre Mithilfe und auch ihre Beiträge im kommenden Jahr, um unseren Aufgaben gerecht werden zu können.

Material-
spenden

Erhebliche M a t e r i a l s p e n d e n erhielten wir z.B. vom Niedersächsischen Sozialministerium, Hannover, von der Bibliothek des Deutschen Caritasverbandes, Freiburg, dem Caritasverband München, dem Deutschen Gesundheitsdienst, Köln-Lindenthal, dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, Berlin, der Wohlfahrtsschule des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Rektorin i.R. Frau Krohn, Senator a.D. Otto Bach und danken auch an dieser Stelle für die gewährte Hilfe.